

Zur Sanierung der Seestrasse in Stäfa

Weiterer Leserbrief in der
Zürichsee Zeitung
8.9.2020

Den Planern das Honorar kürzen

Zur Sanierung der Seestrasse
in Stäfa

Ich bin des Öfteren auf der Seestrasse in Stäfa unterwegs. Vor der Fertigstellung der Strasse fragte ich mich schon, wo ich mit dem Bike noch

fahren soll. Auf dem Trottoir ist es verboten und auf der Strasse ist es zu gefährlich. Zur Breite des Gehwegs – er soll den Seeweg ersetzen: Dies ist die Lachnummer des Jahres, denn wer läuft schon gerne hinter einer «Berliner Mauer» ohne Sicht auf den Zürichsee. Ich habe selten so wenig Leute auf diesem Abschnitt laufen gesehen, aber er ist ja heute coronakonform, denn die Abstandsregeln können auf ihm gut eingehalten werden.

Mein Vorschlag: Den Planern das Honorar kürzen, oder sie sollen die wunderschönen nutzlosen Rabatten die nächsten zwanzig Jahre pflegen. Überall schreit man nach Sicherheit, und hier wird genau das Gegenteil gemacht. Es wäre nicht schlecht, wenn unsere Verkehrsgurus sich einmal im Ausland (zum Beispiel in Holland oder Deutschland) etwas schlau machen würden. Ich wünsche allen Bikern eine gute und unfallfreie Fahrt.

Rolf Kappeler, Meilen